

dem Beispiele am 6. Mai. In diesem Absagebrief wiederholt Heinrich seine Beschwerden; der Kaiser habe den König von Ungarn gebeten, sie, Heinrich, seinen Bruder und seine Freunde, der Sicherheit ihrer Person, der Gerechtigkeit und Freiheit für sie und das Land und der besonderen kaiserlichen Gnade zu versichern, und habe dasselbe mit kaiserlichem Briefe und Siegel bekräftigt; es sei auch der päpstliche Legat, Bischof von Ferrara, dafür Bürge geworden und ebenfalls die Versicherung durch den Grafen von Maidburg geschehen: es sei aber nichts von allen Zusagen gehalten worden, obwohl auch der König von Ungarn sie in den Frieden zu Breslau aufgenommen habe; die kaiserliche Majestät habe statt dessen zur Gewalt gegriffen, habe Veit von Eberstorf vertrieben, ihm und seinem Bruder ihr Erbschloß Wechsenberg abgesprochen, und ihn und seine Freunde sonst wider Gott und Recht vergewaltigt. Darum habe sein Herr der König von Ungarn mit ihm geschafft, daß er der kaiserlichen Majestät Feind werde, ihm, seinen Landen und Leuten, jedoch gänzlich ausgenommen das heilige römische Reich, dem er sich willig beuge; Gott wisse, daß es ihm treulich leid sei, sich zu solchem Schritt von der kaiserlichen Majestät gedrungen zu sehen <sup>1)</sup>. Der Absagebrief Christophs lautete ebenso. Der Absagebrief der Diener, die sich auf Georg von Liechtenstein als Theilnehmer an der Sache seiner Brüder berufen, ist zu Ottensheim (Ottensheim) ausgestellt unter dem Siegel Sigmund Stegers, Hauptmanns zu Wechsenberg (auch Wachsenburg genannt) <sup>2)</sup>. Der Brief trägt fünfundzwanzig Unterschriften.

Der Krieg scheint nun mit großer Hestigkeit gewüthet zu haben. Die Liechtensteiner führten ihn namentlich von ihren Schöffern Steiereck und Ottensheim aus gegen die benachbarten Anhänger des Kaisers, die Herren von Stahrenberg, Christoph von Zelking, Bernhard von Scharffenberg und andere <sup>3)</sup>. Letzterer

<sup>1)</sup> Chmel, Mat. II. 338; Richnowsky VII. Regg. 2044, 2047.

<sup>2)</sup> Mon. Habsb. a. a. D. 280.

<sup>3)</sup> Preunhuber, Annales 423.